

32. Tag des Schulsports Universität Bielefeld

„Reflexive Koedukation im Schulsport“

Tischtennis: „Es geht nur zu zweit – Tischtennis in der Sek. I als Beispiel für eine einfache Umsetzung der Koedukation“

Das Rückschlagspiel Tischtennis weist durch seine Struktur der Partnersportart ohne Körperkontakt gute Bedingungen für ein gemeinsames Sporttreiben der Geschlechter auf. Die oft begrenzenden Faktoren wie körperlich unterschiedliche Leistungsfähigkeit, Kraft etc. spielen zunächst eine untergeordnete Rolle. Gefordert werden beim Erlernen der Sportart Tischtennis zunächst Wahrnehmungs- und Koordinationsfähigkeiten. Damit eignet sich Tischtennis – wie auch die anderen Rückschlagspiele – im Schulsport hervorragend für einen geschlechterneutralen Unterricht.

Im soziokulturellen Bereich zeigen sich ebenfalls gute Voraussetzungen, da kulturelle und religiöse Einschränkungen im Tischtennis gut wegfallen können. So ist das Tragen z.B. einer Burka oder anderer religiös bestimmter Kleidungsstücke beim Tischtennis kein Problem.

Einen Unterschied allerdings gibt es, und zwar in der Art der Motivation zum Sporttreiben: Jungen agieren, wie in vielen anderen Sportarten auch, eher wettkampforientiert, während Mädchen das „Miteinander spielen“ präferieren.

Diese unterschiedlichen Motive dienen im Westdeutschen Tischtennis-Verband im Schulsport als Grundlage für die Methodik in der Primarstufe und der Sek. I.

- Miteinander spielen (koedukativ) und effektiv die Sportart Tischtennis erlernen
- Gegeneinander spielen, aber spaßbetont und ohne Konsequenzen
- Nutzung der meist mangelhaften Ausstattung der Schulen

Damit entspricht das Konzept auch den Vorgaben der Lehrpläne und findet sich im Bewegungsfeld 7 „Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele“ wieder und ist mit allen pädagogischen Perspektiven durchführbar.

Aufbau einer Unterrichtsstunde

Voraussetzungen:

Klassenstärke 24 Schüler/-innen

6 Tischtennis-Tische incl. Netz

24 Tischtennisschläger, ca. 50 Bälle

Zauberschnur, Kreppband, Plakate

1. Aufwärmen

Luftballon-Staffel: In (gemischten) Kleingruppen werden zunächst

- Ein Luftballon je Schüler/-in
- Ein Luftballon für 2 Schüler/-innen
- Ein Luftballon mit 4 Schüler/-innen (abwechselnd schlagen)
- 2-4 Luftballone mit 4 Schüler/-innen (abwechselnd schlagen)

durch die Halle transportiert.

Ziel: Verbesserung der Wahrnehmungsfähigkeit, kooperatives Handeln

2. Stationsbetrieb (je 2 Schüler/-innen je Station)

Gewechselt wird nach jeweils 2 Minuten jeweils zur Nachbarstation in einem Aussenring und in einem Innenring. Der Wechsel der Ringe erfolgt bei Station 12.

Wechsel also: von 1.1 auf 2.1, von 2.1 auf 3.1 usw.
von 12.1 auf 12.2, von 12.2 auf 11.2 usw.

Station 1: VH – VH volley

Station 2: RH – RH volley

Station 3: freies Spiel am Tisch

Station 4: VH – RH abwechselnd gegen VH – RH abwechselnd

Station 5: Squash

Station 6: freies Spiel am Tisch

Station 7: Zielschießen auf die Wand (Kletterwand; alt. Plakate oder Flächen die mit Kreppband markiert sind)

Station 8: VH – VH am Tisch

Station 9: RH – RH am Tisch

Station 10: Mühle am Tisch

Station 11: VH / RH gegen VH / RH volley; bei jedem 2. Schlag ein Schritt rückwärts

Station 12: Aufschläge auf Markierungen (Plakate, Zettel)

3. Abschluß

Zum Abschluß spielen die Schüler/-innen ein Turnier nach dem Rundlaufsystem des Milchcup (offizieller Schulsportwettbewerb) in 4er-Teams; jeweils hälftig Jungen und Mädchen.

Literatur:

DTTB (Hrsg.) : Tischtennis in der Grundschule

DTTB (Hrsg.): Tischtennis in der Schule

Weyers, Lemke, Müller: Rückschlagspiele – Badminton-Tennis-Tischtennis
Handreichung für Schulen der Primarstufe und Sekundarstufe I
Meyer&Meyer, Aachen 2014

Kommentierte Literaturliste unter <http://wttv.de/index.php/schulsport-verband/universitaeten>

Homepage: <http://wttv.de/index.php/schulsport-verband>

Hallenaufbau:

